

„Berliner Tageblatt“

erschient täglich... Preis 1 Mark



Abonnements-Preis

auf das „Berliner Tageblatt“... Preis 1 Mark

Berliner Tageblatt.

Nr. 211.

Berlin, Sonntag, den 7. Mai 1882.

XL Jahrgang.

Die staatliche Dotation der Schulen.

Ein jener Iokenden Ziele, die von den Vertheilgern der Wirk- scharreform...

Ein Hauptbestandtheil des Iokenden Propheetes, den die Verwen- dungsfrage eröffnet...

Ein solches Schuldotationsgesetz wäre allerdings nur ein Theil des in der Verfassung schon längst vertheilgten allgemeinen Unter- richtsgesetzes...

Im Sonnenschein.\*

W o m a n von Ludwig Habicht. Eudoffa trat dicht an ihre Pflegerin heran und hob ärmlich ein wenig ihrer Hand...

\* Den hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erscheinende Theil des Romans gegen Einzahlung der Abonnements-Cautionszahl...

Wir haben bereits vor einigen Tagen bei Gelegenheit der Ver- sprechung der Schulverwaltungsreform in den Reichslanden darauf hingewiesen...

Es braucht hierbei auch nur daran erinnert zu werden, wie ver- schiedenartig die Beziehungen der Kirche zur Schule unter den verschiedenen politischen Ministerien...

Wir wollen ferner nicht das große Verdienst verkennen, welches der Staat durch die Einführung der allgemeinen Schulpflicht...

erworben hat, aber das Verdienst der Durchführung dieses heil- samen Prinzips gebührt den Kommunen; niemals hätte der Staat einseitig unter Volksschulen...

Wenn wir schließlich noch auf die großen politischen Ge- fahren hinweisen, welche in einer Verhäufung des staatlichen Einflusses auf die materiellen Verhältnisse der Lehrer...

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 7. Mai. \* Aus den Parlamenten. Im Abgeordnetenhaus wurde gestern das Verwendungsgezet für Grube...

in dem sie den Stoff an ihre Pflegerin lehnte, schien sie wieder einmal den Frieden eines Kindes zu empfinden, das am Herzen der Mutter ruht. „So mein, Monna“, entgegnete Eudoffa mit leiser, bewegter Stimme...

„Nicht wahr, Du willst ein?“ — und als fürchte sie, daß die Prinzessin jetzt bei ruhiger Überlegung wieder anderen Sinnes werden könne...

gehört worden. Ihre Mutter hatte ausdrücklich in ihrem Testament angeordnet, ihre Tochter möge von allem Glanz und Luxus ferngehalten und ganz einfach erzogen werden...